

FREMONT

Auf der Suche nach was Besonderem
Filmbesprechung Filmbulletin, Yurena Rubido Chaves

Regisseur Babak Jalali neuester Film ist ein liebevoller und humoristischer Film übers Menschsein.



Wenn die Nacht einbricht, liegt Dunya hellwach in ihrem Einzelbett. Sie starrt die Zimmerdecke an. Horcht in die Nacht. Bis das Klingeln des Weckers sie endlich erlöst.

Dunya leidet, seit sie aus Afghanistan angereist ist, unter starken Schlafstörungen. In ihrer Heimat war sie als Übersetzerin für die US-Regierung tätig. Im südkalifornischen Fremont geht sie nun ihrer eintönigen Tätigkeit in der Glückskeksfabrik nach. Dank ihrem Nachbarn erhält Dunya einen Termin beim Psychiater. Statt den gewünschten Tabletten, verordnet dieser ihr jedoch zunächst Gesprächstherapie. Widerwillig lenkt Dunya ein.

Durch die Gespräche mit ihren Arbeitskolleg:innen, Nachbar:innen und dem Psychiater beginnt sie sich langsam zu öffnen. Als in der Fabrik eine Mitarbeiterin eines plötzlichen Todes stirbt, wird sie zur Schreiberin der

Sinnsprüche befördert. Mit wachsender Sehnsucht nach einem neuen Lebenstraum geht Dunya ein Wagnis ein. Sie verfasst kurzerhand Glückskeksbotschaften mit ihrem Namen und ihrer Telefonnummer drauf. Als sich eine Person schliesslich per SMS meldet, keimt in ihr Hoffnung auf. Dunya zögert nicht lang. Sie leiht sich das Auto ihrer Kollegin und fährt zum ominösen Unbekannten.



Regisseur Babak Jalali gelingt mit Fremont ein liebevoller und humoristischer Film übers Menschsein. Wie divers die Charaktere auch sein mögen, sie alle vereinen Geschichten von Mut, Entwurzelung, Einsamkeit und Sehnsucht. Durch diese Gemeinsamkeiten weicht das Gefühl des Fremdseins einem gegenseitigen Verständnis und Zugehörigkeitsgefühl.

Fremont besticht durch das Einfangen und Raum geben von Details. So wird unter anderem jeder Schritt in der Produktion eines Glückskekse festgehalten. Vom Rauspressen des Teiges aus der Zapfsäule in die Keksform über zum Schreiben, Schneiden und Platzieren der Botschaften bis hin zum Verpacken. Jeder Handgriff wird minutiös begleitet und auditiv untermalt. Knarzen, Quietschen und Zischen erfüllt die Kulisse.